



Herzschwäche beim Pferd

Eben stehen sie noch in der Sonne und dösen, zwei Sekunden später jagen sie im wilden Galopp davon. Fluchttiere, wie Pferde es sind, müssen Herz und Lungen in kürzeter Zeit auf Höchstleistung bringen.

Die Anpassungsfähigkeit des Pferdeherzens ist im Vergleich zum Menschen enorm: Die Herzfrequenz des Pferdes kann sich unter Belastung um das Achtfache erhöhen. Wären wir Menschen dazu in der Lage, dann könnte unser Herz bis zu 600 Mal in der Minute schlagen!

Diese gewaltige Steigerung der Herzleistung ist der Grund dafür, dass bei Pferden Herzkrankungen selten sichtbar werden. Wenn die krankhaften Veränderungen des Herzens nicht gravierend sind, gleicht das Pferd die Schwächen durch einen etwas schnelleren Herzschlag aus, ohne dass der Besitzer es bemerkt.

Die häufigste Herzerkrankung bei Pferden ist eine Veränderung des Herzklappenapparates, die den Blutfluss durch das Herz beeinträchtigt. Verhärtungen des Gewebes führen zu einer Verengung und das Blut staut sich vor den Herzklappen. Schließen sie nicht mehr vollständig, fließt Blut zurück in die Herzkammern. In beiden Fällen bringt das Herz nicht mehr seine volle Leistung und der Körper wird mit weniger Sauerstoff versorgt.

Die Herzschwäche fällt zunächst nicht auf. Erst wenn sie fortgeschritten ist und das Pferd sie nicht mehr kompensieren kann, treten Symptome auf.

Eine schlechtere Kondition ist das erste Zeichen dafür, dass mit dem Herzen etwas nicht in Ordnung ist. Atmung und Herzschlag brauchen länger als sonst, um sich nach einer Anstrengung wieder zu beruhigen.

Später ist die Herzfrequenz auch in Ruhe dauerhaft erhöht. Das Pferd atmet schneller

und gerät leicht in Atemnot. Der Herzrhythmus kann ungleichmäßig und der Herzstoß verstärkt sein. Vielleicht sind Bewegungen der Brustwand zu beobachten: der Herzschlag wird sichtbar oder die Brustwand vibriert.

	Herzfrequenz		Atemfrequenz	
	Ruhe	Belastung	Ruhe	Belastung
Mensch	60-90	160-180	12-15	60
Pferd	30-40	210-240	10-15	150

Herzgeräusche sind manchmal sogar mit bloßem Ohr zu hören. Hervortretende Venen, in denen sich das Blut staut, zeigen die Störung des Kreislaufs an. Auch Ödeme - das sind Wassereinlagerungen im Gewebe - an Brust, Bauch und Schlauchtasche kommen vor.

Ein solches Ödem war auch der Anlass, bei dem Ponywallach Toddi eine Herzschwäche zu vermuten. Er ist ein Beispiel dafür, wie sich eine sehr wahrscheinlich schon länger bestehende Herzschwäche erst im hohen Alter zeigt.

Fallbeispiel Pony mit Herzschwäche

Toddi ist inzwischen 33 Jahre alt. Bis vor 6 Jahren noch sind die Kinder auf ihm geritten, danach haben sie Spaziergänge mit ihm gemacht. Vor zwei Jahren hatte er eine schwere Hufrehe, von der er sich aber zur allgemeinen Freude und Überraschung gut erholt hat. Seitdem ist er „in Rente“ und verbringt seine Tage auf der Weide und im Offenstall.



Toddi am Futtertrog 26.05.09 - Bei alten Pferden einen vernünftigen Futterzustand zu erreichen, ist oft schwer.



Toddi mit Ödem am 07.05.09 - Der alte Schimmel zeigt Anfang Mai mit einem ausgeprägten Ödem am Bauch Symptome einer Herzerkrankung.

Toddi war schon immer ein Dickkopf und hatte in der Herde lange das Sagen. Damals war es schwierig, neue Pferde in die Herde einzuführen. Er ließ sie lange nicht heran kommen und vertrieb sie immer wieder.

Vor zehn Jahren musste Toddi die Herdenführung dann an ein anderes Pferd abgeben.

„Biss“ hat er aber auch heute noch, vor allem, wenn es um sein Fressen geht. Wenn ihm da einer zu nahe kommt, kann er fünsch¹ werden. Noch vor wenigen Wochen hat er ein fremdes Pferd angestiegen. Das hätte ihm eigentlich keiner mehr zugetraut.

Im Herbst 2008 fiel Toddi das Laufen zunehmend schwerer, deshalb wurde er von mir homöopathisch unterstützt. Sulfur, das ihm vor zwei Jahren während der Hufrehe gut geholfen hatte, half nicht mehr, so dass die Besitzerin sich Anfang dieses Jahres mit dem Gedanken vertraut machte, ihn einzuschläfern. Ein Wechsel zu Causticum brachte jedoch noch einmal Besserung und er blieb.

Die Besitzerin nimmt besondere Rücksicht auf die Bedürfnisse des alten Pferdes. Da Toddi kaum noch Zähne hat, bekommt er neben Kraftfutter, das speziell für alte Pferde zusammengestellt ist, eingeweichte Heu- und Maiscobbs.

Damit ist er in einem guten Futterzustand, der bei so alten Pferden nur schwer zu erreichen ist.

Toddi wechselt sein Fell nur zögerlich. Er wird inzwischen im Winter eingedeckt und in diesem Frühjahr wurde er erstmals geschoren.

Nach der Schur entdeckten wir ein ausgedehntes Ödem am Bauch, das vorher durch das sehr lange und dichte Fell nicht zu sehen war.

Das Ödem war für mich der Anlass, ihn mit Blick auf eine Herzschwäche noch einmal genauer zu untersuchen. Weitere Sym-

¹ Norddeutscher Ausdruck für „ärgerlich“

ptome, wie seine in Ruhe deutlich erhöhte Herzfrequenz von 60 Schlägen pro Minute, ein unregelmäßiger Herzrhythmus und ein an der Brustwand sichtbarer Herzschlag, stützten meinen Verdacht.

Die Symptome der Herzschwäche und andere, für Toddi typische Symptome sprachen für das Arzneimittel *Arsenicum album*, das er am 12. Mai bekam.

Zwei Wochen später hatte sich das Ödem bis auf einen etwa handtellergroßen Rest in der Mitte des Bauches zurückgebildet. Am 11. Juni war das Ödem vollständig verschwunden.

Die Herzfrequenz ist unverändert bei 60, aber der Herzschlag an der Brustwand ist nicht mehr zu sehen.

So konnte die homöopathische Behandlung wieder eine Verbesserung seines Zustands erreichen. Und es sieht so aus, als würde Toddi die bevorzugte Behandlung als Alterspräsident auf seinem Pferdehof noch einige weitere Monate genießen wollen.

Ende Mai hat sich das Ödem bis auf eine handtellergroße Schwellung zurückgebildet.



Sabine Müller, Jahrgang 1965, Tierhomöopathin mit eigener Praxis in Jesteburg bei Hamburg.

Die Autorin praktiziert seit 2002 nach den Grundsätzen der klassischen Homöopathie.

Sabine Müller
Kabenstäh 6 • 21266 Jesteburg
T 04183/776150
www.gesundetiere.de



Toddi ohne Ödem am 26.05.09. Ende Mai hat sich das Ödem bis auf eine handtellergroße Schwellung zurückgebildet.